



Tiefsinn im Blödsinn, ein Kindergeburtstag für Erwachsene

„Eure Mütter“ reißen in der ausverkauften Jahnhalle zu Kicherattacken und Beifallstürmen hin

Von Margrit Haller-Reif

Gaggenau – Tatort proppenvolle Jahnhalle, Freitagabend: Die stürmisch geforderte Zugabennummer mitsamt „dreifach geschwungenem Protteezwirbel“ ist legendär: „Eure Mütter“ zelebrieren zu den Discoklänge von „What a Feeling“ im Synchron-Haarewaschen eine spritzig-spritzende Schaumorgie sondergleichen. Andreas „Andi“ Kraus, Donato „Don“ Svezia und Matthias „Matze“ Weinmann geben selbst im Nassbereich alles.

Das Stuttgarter Trio rangiert mittlerweile in der Spitzenliga der deutschen Comedy-Szene und spielt landauf, landab in ausverkauften Hallen. Das bei sparsamen Schwaben privat nur einmal wöchentlich propagierte Haarewaschen dürfte sich somit erübrigen. Ansons-

ten gibt es viel Haarstäubendes und Erquickliches vom rotzrechen Tiefsinn im saukomischen Blödsinn einer Kindergeburtstagsparty für Erwachsene zu berichten.

Comedy-Granaten und Zeitgeistthemen

Schwiegermutterkompatibel sind die sympathischen Spottrosseln allemal, auch im neckischen Minibademantel. Im brandneuen fünften Programm „Bloß nicht menstruieren jetzt!“ der komödiantischen Berufsmütter regiert erneut pointierter Nonsens auf hohem Niveau. Ohne Gnade schlagen die respektlosen, frisch-frechen, knallbunten Comedy-Granaten im Zwerchfell ein. Ihr Witz ist hintersinnig, frivol, außerordentlich skurril und

selbstironisch durchtränkt. Umwerfende Situationskomik paart sich zu Klavier, Gitarre, Mini-Keyboards und Didgeridoo mit Gesang und witzigen Tanzeinlagen. Derbeiten inklusive Gags unter der Gürtellinie innerhalb hemmungslos überzeichneter Zeitgeistthemen und Alltagswahnwitz sind Programm.

Zum Wiehern Dons pantomimische „Einäugige Schlange“ als SMS-Schreibversuch in der Hosentasche; köstlich, aber ausnahmsweise harmlos Andis „Brokkoli extrem“-Ballade; zwerchfellschädigend Matzes ungewolltes Beschimpfungslied für Österreich. Ob „Femen“-Kultur, Literaturwettbewerb, Grill-Hymne oder Spielshow „Ertragt das Saxophon!“ – das Publikum lacht sich schlapp.

Auch die Originalität der Ideen überrascht immer wieder aufs Neue. Die Nonsenstherapie mit Biss funktioniert: Vordergründig verpackt der quietschmuntere Dreier seine Programminhalte in irrwitzige Sketche und Lieder.

Ob man will oder nicht, halt- und willenlose Kicherattacken überwältigen einen unvermittelt. Unter dem Deckmantel ausgelassener Albernheiten und Anzüglichkeiten bombardieren sie die Fassade bürgerlicher Kleinkariertheit. Denn sowohl Liedtexte als auch Darbietungen sind mit unerwartet gehaltvollen Details unterminiert. Etwa im Sketch zum telefonischen NPD-Austritt oder dem Lied über das anbetungswürdige „Douglas-Girl“, das beiläufig Tierversuche thematisiert.

Obgleich ihre Programmtitel

wenig oder nichts mit dessen Inhalten zu tun haben, ist das Titelfoto zur neuen Show ein schlagendes Beispiel für den „Mütter“-Humor:

Es bleibt die Frage der Rasur

Auf diesem tummeln sich die drei unter der Vorgabe „Bloß nicht menstruieren jetzt!“ mit Plastiktaucherutensilien für Kinder in einem Haifischbecken. Matze zündet sich entspannt-genüßlich die Zigarette danach an. Wobei naturgemäß weder er noch seine Kollegen zu menstruieren in der Lage sind, ein Hai indes speziell bei Blutgeruch in Angriffshaltung versetzt wird. Diese Hinterfragigkeit ist das Markenzeichen von „Eure Mütter“.

Was harmlos und lachtrie-

fend daherkommt, entbehrt beileibe nicht einer gewissen satirischen Heimtücke. Die allerdings im besten Sinne zugunsten allgemein überbordender Heiterkeit souverän eingesetzt wird nach der Devise „der Zweck heiligt die Mittel.“

Logisch, dass bei den am häufigsten gestellten Fragen zu „Eure Mütter“ aus dem Publikum die eine nicht fehlt: Ob sie sich nun jenen bestimmten Körperteil tatsächlich rasiert haben? Ist doch ihr Hit über selbigen und die Modeerscheinung Intimrasur ein Renner, sogar als Handy-Klingelton.

Für beim Kartenkauf zu kurz gekommene oder unersättliche „Mütter“-Fans: Nachdem der erste Termin rasant ausverkauft war, treten die Schwaben am Donnerstag, 30. Januar, in der Jahnhalle zu neuerlichen Zwerchfellangriffen an.